



Kompakt

6 Kulturschaffende dürfen nach Chicago

2010 und 2011 können sechs Kulturschaffende aus Luzern das Wohnatelier in Chicago benützen. Die Jury hat ihre Auswahl aus 24 Bewerbungen getroffen, wie der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago mitteilte. Ein gemeinsames Projekt in Chicago realisieren wollen der Trickfilmer Jonas Raeber und die Künstlerin Lea Achermann. Saxophonist Christoph Erb plant die Gründung einer Bigband. Der Künstler Christoph Fischer will die Viertel der Grossstadt auf dem Velo «erfahren». Michelle Grob möchte ihren Aufenthalt in Chicago dazu nutzen, Panoramabilder von Chicago und Luzern zu kombinieren und so zu testen, ob die beiden Städte verschmelzen.

Vandalen beim Kindergarten

Vandalen haben in letzter Zeit die Buchstaben am Kindergarten Dorf in Nebikon teilweise zerstört. Die Schulleitung verurteilt solche Taten und behält sich vor, Anzeige gegen unbekannt zu machen. Wer etwas gesehen hat, wird gebeten, dies der Schulleitung (062 756 31 29) zu melden.

Öffentliche Orientierung

Behördenvertreter der Gemeinde Oftringen orientieren heute Donnerstag über das überarbeitete Erschliessungsprogramm 2009 mit Festlegung des weiteren Vorgehens und der Termine. Die Orientierung findet im Alterszentrum Lindenhof statt und beginnt um 19 Uhr.

Diskussionen um Erschliessung

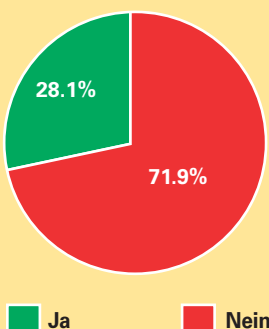
Ob der Thommenhügel in Safenwil erschlossen wird, damit werden sich die Stimmberechtigten zum dritten Mal befassen müssen. Wie der Entscheid ausfällt, wird sich am Freitag, 15. Mai an der Gmeind zeigen.

Frage des Tages

Sind Schulleiter notwendig?

Stimmen Sie ab: www.zofingertagblatt.ch

Letzte Umfrage: Bedauern Sie das Verschwinden von «.ch»?



Ganz im Dienst des Pferdes

Brittnau Tierarzt Diego Gygax löst Vater Andreas P. Gygax in der Pferdeklinik Dalchenhof ab

Pferde-Facharzt Diego Gygax wirkt seit dem 1. Mai in der Brittnauer Pferdeklinik Dalchenhof. Für den 35-Jährigen aus Uerkheim ist dies nach sechseinhalb Jahren Tätigkeit im Tierspital Zürich und fundierter Aus- und Weiterbildung ein logischer Schritt.

RUTH MÜLLER

Für Diego Gygax stand immer fest, dass er eines Tages in die Fussstapfen seines Vaters Andreas P. Gygax treten würde. Dass er seinen Wechsel vom Tierspital Zürich in die Pferdeklinik Dalchenhof per 1. Mai vollzog, hat gute Gründe. Im Februar schloss der Veterinär seine Spezialisierung zum Mitglied der europäischen Vereinigung der Pferde-Chirurgen (ECVS) erfolgreich ab. Die Weiterbildung dauerte vier Jahre.

Den Zeitpunkt der Heimkehr bestimmte jedoch vor allem die Tatsache, dass sein Vater Andreas P. Gygax, der die Brittnauer Pferdeklinik vor gut dreissig Jahren gegründet hat, un-

Zusammenarbeit mit Pferden ist was Wunderbares

längst 65-jährig wurde und fortan kürzertreten möchte. Er wird dem Team weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch seine Stammkundschaft betreuen. «Auch künftig auf seine Erfahrung und Kontakte zählen zu können, ist für uns wertvoll», sagt Diego Gygax, der seinen Vater im Dreiergespann



BERUFUNG Diego Gygax mit dem familieneigenen ehemaligen Dressur-Crack Wolkenspieler. RUM

der Veterinäre Ruedi Wälty (Kölliken) und Martin Stöckli (Wynau) als gleichberechtigter Klinik-Teilhaber ablöst. Vierter Tierarzt im «Dalchenhof»-Bunde, im Angestelltenverhältnis, ist Christoph Riggenbach (Basel). «Helfen und Leben retten»,

nennt Diego Gygax seine hauptsächlichste Motivation, den Beruf des Tierarztes auszuüben. Aufgewachsen in einer «Rössler»-Familie, die sich seit jeher der Pferdezucht sowie dem Turniersport verschrieben hat, war er von Kindsbeinen an fasziniert vom

Wesen, der Kraft, Vielseitigkeit und Verdienste der edlen Vierbeiner. «Wie sie dem Menschen ihr Vertrauen schenken und mit ihm zusammenarbeiten, ist etwas Wunderbares.» Für ihn sei immer klar gewesen, dass sein Beruf etwas mit Pferden zu tun haben werde. Nach einem Praxisaufenthalt in einer Pferdeklinik im englischen Newmarket wusste er: Seine Berufung heisst Pferdeweterinär. Das Studium absolvierte er an der Vet-Fakultät in Bern und schloss dieses 2002 erfolgreich ab.

Spannendes Aufgabenspektrum

Während sechseinhalb Jahren im Tierspital Zürich erlebte Diego Gygax sämtliche Facetten

seines Berufes. «Die Universitätsklinik bot mir die Möglichkeit, verschiedenste Erfahrungen im Bereich der Pferdechirurgie zu sammeln. Man kann noch so lange als Tierarzt gearbeitet haben, es gibt immer wieder neue Fälle, die man so noch nie gesehen hat.» Insbesondere die Versorgung von Verletzungen und Wunden würden einen immer wieder vor neue Herausforderungen stellen. «Bei Notfällen heisst es vor allem, ruhigen Kopf bewahren und schnell handeln.»

Bereits das Thema seiner Dissertation «Fixation von Strahlbeinfrakturen mittels computerassistierter Chirurgie» gaben einen Hinweis auf seine Spezialgebiete: Lahmheitsdiagnostik, orthopädische Eingriffe, aber auch Zahnbehandlungen sowie operative Eingriffe bei Kolikpferden. Für Gygax ist es wichtig, auf dem neusten Stand der medizi-

Bei Notfällen vor allem ruhigen Kopf bewahren und schnell handeln

nischen Forschung zu sein. Während Aufenthalten und Kursen in verschiedenen Pferdekliniken im Ausland hat er sein Fachwissen erweitert.

Dieses Wissen kommt nun den Patienten des «Dalchenhofs» zugute. Diego Gygax, dessen ruhige verständige Art auch die Pferdebesitzer schätzen, ist sich bewusst, dass «der Vierbeiner genauso gute Betreuung benötigt wie der Mensch. Für viele ist ihr Pferd das Ein und Alles.»

Auf die neue Herausforderung freut sich der 35-Jährige: «Bislang war ich stets angestellt. Nun bin ich selbstständig und trage auch Verantwortung für unsere Pferdeklinik und Mitarbeiter.» Schätzen wird er die neu gewonnene Zeit durch den kürzeren Arbeitsweg aus seinem Wohnort Uerkheim, wo er mit seiner langjährigen Lebenspartnerin Simone Mühlebach – ebenfalls Tochter aus einer Tierarztfamilie – und ihrer gemeinsamen Tochter Kim Giuliana einen Reitbetrieb führt.

Pferdeklinik mit eigener Hufschmiede

Ein frischer Wind der personellen Veränderung manifestiert sich im ausgebauten Angebot der Pferdeklinik Dalchenhof. So wird die Zufahrt erweitert, die Parkfläche vergrössert und befestigt, ein Longierzirkel sowie eine Schmiede errichtet. Diego Gygax' jüngerer Bruder Aaron ist Hufschmied und spezialisiert auf orthopädische Beschläge. Die Idee der klinikeigenen Schmiede ist aufgrund sei-

ner Auslandsaufenthalte entstanden. Aaron Gygax arbeitete als Hufschmied drei Jahre in den USA und zwei Jahre in England. Dort hat fast jede grössere Pferdeklinik ihre eigene Schmiede, was den grossen Vorteil bringt, dass Tierarzt und Hufschmied zusammenarbeiten können. Aufgrund der tierärztlichen Diagnose kann der Schmied den optimalen Beschlag fertigen. (RUM)

Gesamtschulleiter geht

Rothrist Die Schulpflege nimmt ab morgen ad interim Aufgaben von Martin Bolli wahr

EMILIANA GUTZWILLER

Der Rothrister Gesamtschulleiter Martin Bolli hat nach dreijähriger Tätigkeit seine Kündigung auf Ende dieses Schuljahres (31. Juli) eingereicht. Er gewichte das Wohl der Schule höher als eine arbeitsrechtliche Auseinandersetzung, ist einer gestrigen Mitteilung der Schulpflege zu entnehmen.

«Es wurde ein Stillschweigeabkommen getroffen. Und ich halte mich daran», erklärte Bolli auf Anfrage. Auch Schulpflegepräsidentin Marianne Kamber wollte gestern nicht näher Auskunft geben: «Die Schulpflege und der Gesamtschulleiter Martin Bolli haben in mehreren Gesprächen erkannt, dass die Ansichten über

die Schulführung in verschiedenen Bereichen stark differieren und dass eine weitere Zusammenarbeit in Frage gestellt werden muss.»

Schon ab morgen wird der Gesamtschulleiter nicht mehr in seinem Büro anzutreffen sein. Bis die Nachfolge geregelt ist, wird die Schulpflege ad interim die Arbeit unter sich aufteilen und erledigen. Dies soll gemäss Kamber in enger Zusammenarbeit mit der Stufenleitung und den Verantwortlichen in den verschiedenen Bereichen geschehen. «Wir sind bestrebt, möglichst schnell die Stelle des Gesamtschulleiters auszusprechen und wieder zu besetzen», so Marianne Kamber.

Mit Herbert H. Scholl und Rolf Moor

Zofingen FDP nominierte für die Stadtratswahlen vom 9. August

Bei den kommenden Stadtratswahlen tritt die FDP Zofingen mit einer Zweierkandidatur an. Herbert H. Scholl (bisher) stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Zusätzlich nominiert wurde Rolf Moor. Je nach Ausgangslage behält sich der Vorstand vor, eine weitere Bewerberin ins Rennen zu schicken. Dies wurde gestern mit einem Communiqué bekannt gegeben.

Die FDP Zofingen hat an ihrer Versammlung entschieden, zu den Gesamterneuerungswahlen des Stadtrats am 9. August mit zwei Kandidaten anzutreten. Von den bisherigen beiden freisinnigen Vertretern erklärte Jürg Bachmann (seit

2002) schon vor längerem seinen Rücktritt. Herbert H. Scholl (seit 2006) hingegen stellt sich der Wiederwahl. Die Parteimitglieder bestätigten seine Nomination mit kräftigem Applaus. Für die FDP Zofingen sei es eine grosse Ehre, den höchsten Aargauer – Scholl ist neu Präsident des Grossen Rats – ins Rennen schicken zu dürfen. Sie sei überzeugt, dass der derzeitige Vorsteher des Ressorts Sicherheit und Gewerbe über einen sehr breiten Rückhalt in Politik und Bevölkerung verfüge, heisst es in der Mitteilung.

Ausserst spannend präsentierte sich die Ausgangslage dann für den andern Platz auf dem FDP-Wahlticket. Ihr Inte-

resse hatten Patricia Kettner, Präsidentin Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, und Rolf Moor, Vizepräsident Einwohnerrat 2008/09, angemeldet. Beide Persönlichkeiten überzeugten mit einem hervorragenden Eignungsprofil, das bestens zur liberalen Grundhaltung der FDP passt, wird im Communiqué festgehalten. Entsprechend erhielten sie in zwei Wahlgängen, die in geheimer Abstimmung stattfanden, je dieselbe Stimmenzahl – ein echtes Auswahlverfahren nach demokratischen Prinzipien. Zugunsten von Moor, der damit als zweiter Kandidat der FDP feststand, erklärte Kettner ihren Verzicht. (KBZ)